

Leb. Gulsius von Gendt / wünschee
dem Kunstliebenden Leser / von Gott dem Allmech-
tigen Glück vnd Seligkeit.

S Instiger lieber Leser / die vrsachen so mich be-
wegt / zum andern mahl den gebrauch dieses Instruments
zubeschreiben / ist das mir Ihr Fürstl. Durchleucht. so ich
vnterthenigst diese kleine beschreibung dedicirt / gnediglich vmb die
Instrument / vnd derselben weitem nothwendigen bericht / haben
zuschreiben lassen. Warumb ich es aber zum andern mahl an tag
geben habe / seind drey vrsachen. Die erste ist / das ich deren büchlein
intituliert *Theorica & Praxis Quadrantis*, so ich Anno 1594. be-
schrieben / (welche dann ohne ruhm zu melden / noch täglichs begert
werden) keine mehr habe / vnd die von neuen zu trucken / würde es
grosse mühe vnd vncosten / inn erwegung das die darzu gehörige
Kupffer / zu Antorff seind / geben. Zum andern / das etliche dieser
Kunst mir gesagt / wie sie den gebrauch dieses Instruments / auß
den obgedachten Büchlein / von sich selbst allein nicht begreifen
können.

Die dritte vnd fürnehmste vrsach ist / das in obgemeldten
Büchlein / etliche Figuren so zu Antorff gemacht / auch fast alle die
Instrument Quadranten / darinnen verkehrt gesetzt / vnd deshal-
ben / (ob sie schon recht beschrieben) der gebrauch desselben schwer-
lich dar auß zubegreifen ist. Item das zwo Figuren / als des XIII.
vnd XIII. Capitels / vnrecht in ihre Propors / gesetzt seind / Von
welchen ich zwar die XIII. ehe dann das Büchlein gedruckt / Re-
formirt habe.

Vnd war die propositio.

*Sicut se habet residuum vmb: versa post subtractionem mino-
ris à majori, ad spatium inter duas haste applicationes, ita major
numerus vmb: versa se habet, ad rei altitudinem.*

A liij

Vnd